



Wenn Jonas mit Hannah, Katharina und Sarah-Michelle Gummirundlinge tanzen lässt, haben die Vier zuvor selbst entschieden dürfen, ob sie auf den Spielplatz wollen. Ihre Kita „Nordspatzen“ avanciert derweil zum Kompetenzzentrum.

# Bildung beginnt gemütlich nebenbei beim Frühstück

Beobachtungsmappe für jedes Kind: Erzieher-Team dokumentiert und bewertet

Von Antje Mahrhold

**STENDAL.** „Wir bereiten vom ersten Tag auf die Schule vor“, steht auf der Eltern-Infotafel im Flur der Kita „Nordspatzen“. Mit 70 Schützlingen in der Krippe und 100 Steppkes im Kindergarten steht an der Preußenstraße in Nord eine der größten Einrichtungen der Region, die neuerdings auch in Vorreiter-Funktion agiert.

„Es ist sehr viel Arbeit“, gesteht Kita-Chefin Käthe Kapell den Mitgliedern des Sozial-Ausschusses. Die Runde tagt im Besprechungsraum unterm Dach des dreigeschossigen, in den 70-er Jahren errichteten und 2001 sanierten Gebäudes, hat ziffernbeschriftete Stufen erklimmen und lauscht Montagmorgens einer Multiplikatorin, wie sich das neue berufliche Steckepferd von Ina Ness nennt. Den Damen und Herren Stadträten offenbart die stellvertretende Kita-Leiterin zum Tagesordnungspunkt „Qualifizierung der Kita zu einem Kompetenzzentrum vorschulischer Bildung“, dass die 14 Erzieherinnen seit Start des offenen Konzepts im Frühjahr 2006 lernen müssten, „etwas aushalten müssen“.

„Hilf mir, es selbst zu tun“, lautet die Maxime. „Sich bildende Kinder brauchen sich bildende Erzieher“, sagt Ness und zählt auf, was sich dank

landesweitem Bildungsplan so alles änderte an der Preußenstraße. Die zunächst auch von der Leiterin verschmähte, im Keller eingerichtete Kinder-Cafeteria entpuppte sich als Multi-Lernort. Die Mädchen und Jungen üben das Eingießen, Tisch decken, Abräumen, Wegwischen und treffen Entscheidungen. Etwa, wann, mit wem und wie lange sie frühstücken. Der Tag beginnt mit einem Morgenkreis, es werden Rituale gepflegt, es gibt eine Fußball-AG, den Kita-Chor und bald eine Theater-Gruppe. Die Kinder wählen aus, ob und wann sie auf den Spielplatz wollen. Ihre Erzieherinnen kommunizieren dazu per Walkie-Talkie.

Dieses offene Konzept habe bislang erst eine Mutter veranlasst, ihr Kind abzumelden. Derweil führt das Erzieher-Team Beobachtungs-Mappen für jedes Kind, dokumentiert und bewertet etwa Motorik,

**i** Einzig im Norden

Ina Ness, stellvertretende Leiterin der Kita „Nordspatzen“, hat sich innerhalb des seit 2003 laufenden Projekts „Bildung elementar“ in Halle zur so genannten Multiplikatorin ausbilden lassen. Die Stendaler orientieren sich in ihrem Angebot am Beispiel der Kita „Regenbogen“ in Hasserode/Wernigerode und fungieren als einzige Einrichtung ihrer Art im Norden Sachsen-Anhalts als Kompetenzzentrum, das andere Kitas, auch die von freier Trägern, berät.

Sprache, Denken und Sozialverhalten. Käthe Kapell: „Wir beobachten, um herauszufinden, wo die Interessen des Kindes liegen.“ Derweil lernen ihre Schützlinge „nicht früher, alle am Tisch“, sondern von Anfang an.“



Ina Ness bringt „Bildung elementar“ nahe. Fotos (2): tje